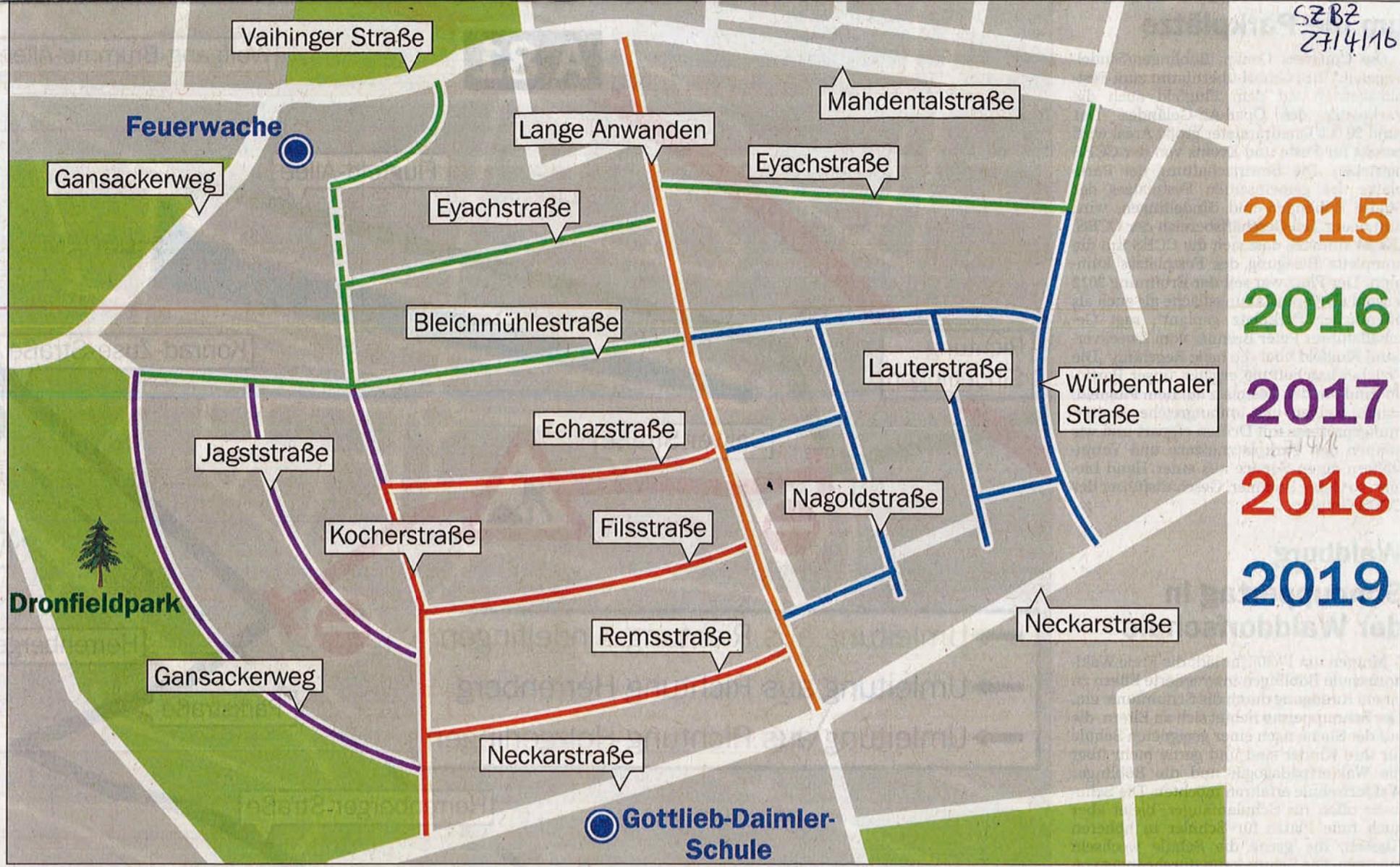


SZBZ
2714116



2015
2016
2017
2018
2019

Bis zum Jahr 2019 wird im Sindelfinger Wohngebiet Lange Anwenden die Infrastruktur saniert und auf Wunsch Erdgas- und Glasfaserkabelanschlüsse gelegt. Die Bauarbeiten erfolgen in Abschnitten. Grafik: Buscemi

Stromleitungen kommen unter die Erde

Sindelfingen: Mitte Mai beginnt im Gebiet Lange Anwenden der nächste Bauabschnitt für die Erneuerung der Infrastruktur

Von unserem Mitarbeiter Bernd Heiden

Bis 2019 sanieren die Stadtwerke Sindelfingen großflächig die Infrastruktur im Gebiet Lange Anwenden. Nach den abgeschlossenen Arbeiten an der Hauptverkehrsachse des Gebiets stehen nun die nächsten Abschnitte an. Neben Beeinträchtigungen für Anwohner kommen auf die Eigentümer auch Kosten zu.

Mit der Erneuerung von Gas- und Wasserleitungen und gegebenenfalls der Anschlüsse werden in dem Quartier gleichzeitig Stromkabel in der Erde verlegt. Die werden die bislang über Dachständer laufenden Freileitungen ersetzen. Damit werden mit den neuen Stromanschlusspunkten je nach Haus unterschiedliche Installationsarbeiten notwendig. „Wir gehen zum Keller“, sagte Uwe Malach bei einer Informationsveranstaltung der Stadtwerke.

Der Part im Haus falle dagegen nicht in die Zuständigkeit der Stadtwerke, erklärt der technische Bereichsleiter der Stadtwerke. Für die innen anfallenden Installationsarbeiten müsse ein Fachbetrieb beauftragt

werden. „Den müssen Sie bestellen“, erklärt er den vielen Interessierten, die den Saal bis fast auf den letzten Platz füllen. Die Stadtwerke legten eine Liste mit Vertragsinstallateuren vor mit den Adressen der Fachbetriebe.

Zu den für Eigentümer anfallenden Installationskosten der Strominfrastruktur will sich Malach auf der Veranstaltung nicht äußern: Die hingen von vielen individuellen Gegebenheiten ab. Ein Zuhörer mit Stromverteiler im Dachgeschoss, der eine Neuinstallation mit Kabelverlegung bis in den Keller bereits vornehmen ließ, berichtet von Kosten von etwa 1000 Euro.

Provisorische Versorgung

Uwe Malach bekräftigt gegenüber der SZ/BZ: Jetzt sofort müsse niemand mit einem Installateur Kontakt aufnehmen. Denn die Stadtwerke werden die Betroffenen der jeweiligen Sanierungsabschnitte anschreiben. Da mit der Wasser- und Gasleitungserneuerung eine provisorische Versorgung eingerichtet wird, werden Mitarbeiter der Stadtwerke zuvor die Anschlüsse anschauen.

Nach den 2015 abgeschlossenen Sanierungen der Straße Lange Anwenden, bei der 700 Meter Erdgas-, 600 Meter Wasser-, 1500 Meter Stromleitungen und 800 Meter Glas-

faserkabel verlegt wurden, steht als nächster Abschnitt für 2016 die Erneuerung der Versorgungsleitungen in der Eyachstraße, der Bleichmühlestraße westlich der Lange Anwenden, der Würbenthaler Straße von der Einmündung Eyachstraße bis zur Mahdentalstraße und im Mühlstätter Weg an. Beginnen werden die Arbeiten mit dem Anrücken der Asphalt-Fräsmaschine in der Eyachstraße in der Woche des 11. Mai.

Das Ablaufmuster

Das geplante Ablaufmuster: Nach Aufbau einer provisorischen Gas- und Wasser-Versorgung werden zunächst die unter der Straße liegenden Gas- und Wasserleitungen erneuert. Nach Verschließen der Straße sind die Kabeltrassen für Strom, Straßenbeleuchtung und Telekommunikation an der Reihe, die unter den Gehwegen verlaufen. Die werden nach Abschluss grobkörnig verschlossen, erst ganz zum Schluss mit Feinbelag versiegelt.

Auch während der Arbeiten an den jeweiligen Stellen ist die Müllabholung gewährleistet, so Malach. Für Personen mit körperlichen Einschränkungen, die während der Bauarbeiten Probleme beim Mülltonnen herausstellen bekommen, könne die Baulei-

tung Einzellösungen finden. Garagen werden teilweise nicht benutzbar sein.

Bei der Veranstaltung in der Stadthalle machen die Stadtwerke darauf aufmerksam, dass die Sanierung Gelegenheit bietet, sich einen Erdgasanschluss und einen Glasfaserkabelanschluss für einen schnellen Internetanschluss legen zu lassen. Die Mitverlegung bei Strom- und Wasseranschluss spart Kosten.

Das Kalkül der Stadtwerke

Als Grund für die Rundumerneuerung nennt Uwe Malach die noch aus den 1950er Jahren stammende Wasserversorgung mit zuletzt steigender Schadenshäufigkeit. „Lieber einmal erneuern als sukzessive Beeinträchtigungen“, erklärt er das Kalkül der Stadtwerke, bei der Ersetzung der alten Guss-Wasserrohre durch Kunststoffrohre gleich Gas- und Stromleitung mit zu erneuern.

„Das Oberziel ist eine zukunftsfähige Infrastruktur“, begründet Baubürgermeisterin Dr. Corinna Clemens die umfangreichen Arbeiten. Bis 2019 wollen die Stadtwerke dafür 4,5 Millionen Euro im Quartier verbauen. Nach und nach wolle die Stadt neben Neuerschließung auch den gesamten Bestand zukunftsfähig machen, so die Baubürgermeisterin.